



„Keine Ausdünnung der Versorgungslandschaft“

Staatsminister Hubert Aiwanger über gleichwertige Lebensverhältnisse

Die Zukunft der flächendeckenden (zahn-)ärztlichen Versorgung ist vor allem für den ländlichen Raum, abseits der großen Zentren, eine der zentralen Herausforderungen und von wesentlicher Bedeutung für den Erhalt gleichwertiger Lebensverhältnisse in ganz Bayern. Ohne rechtzeitiges Gegensteuern wird sich eine Ausdünnung der Versorgungslandschaft in den kommenden Jahren spürbar auf die bislang qualitativ hochwertige zahnärztliche Patientenversorgung in Bayern auswirken. Viele Zahnärzte gehen dann in den Ruhestand, nicht alle von ihnen werden einen Nachfolger finden.

Der Freistaat Bayern fördert und sichert daher – seit 2013 in der Bayerischen Verfassung festgeschrieben – gleichwertige Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern, in der Stadt und auf dem Land. Wir setzen uns dafür ein, dass Schulen, Ärzte, Krankenhäuser, Einkaufsmöglichkeiten und kulturelle Einrichtungen wohnortnah vorhanden sind und dass dies auch künftig so bleibt. Insbesondere das Thema Digitalisierung ist hierbei aktueller denn je. Nicht zuletzt die Coronapandemie hat den digitalen Wandel in vielen Bereichen des täglichen Lebens und Arbeitens erheblich beschleunigt.

Der ländliche Raum wird von all diesen Entwicklungen nachhaltig profitieren. Denn digitale Lösungen ermöglichen ei-

nen orts- und zeitunabhängigen Zugang etwa zur medizinischen Versorgung und sind damit wichtige Voraussetzung für die künftige Attraktivität des ländlichen Raums.

Die Bayerische Staatsregierung setzt sich deshalb seit langem mit beträchtlichen Mitteln und einer Vielzahl an Maßnahmen und Programmen zur Weiterentwicklung der Digitalisierung im ganzen Land ein – insbesondere auch im ländlichen Raum. Mit dem 2017 gestarteten Programm „Digitales Dorf Bayern“ und einer Gesamtförderung von 13 Millionen Euro werden in fünf Modellprojekten digitale Anwendungen zur Verbesserung der Versorgungssituation auf dem Land entwickelt und erprobt. Beste Beispiele sind hier das Digitale Gesundheitsdorf Oberes Rodachtal sowie das Projekt MeDiLand im Bayerischen Wald.

Das Thema Digitalisierung spielt aber auch im Bereich der Landesentwicklung eine wichtige Rolle. So wird die Digitalisierung nicht nur an zahlreichen Stellen in der derzeit laufenden Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms (LEP), sondern auch im LEP-Leitbild „Bayern 2035“ aufgegriffen. Dort wird das Ziel betont, die Chancen der Digitalisierung nachhaltig zu nutzen, um Versorgungslücken in dünn besiedelten Räumen zu schließen.

Für die Sicherstellung einer guten zahnmedizinischen Versorgung in Bayern sind wir aber auch zukünftig auf starke Partner angewiesen. Hier schätze ich die verlässliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landes Zahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns. Den über 16 500 bayerischen Zahnärztinnen und Zahnärzten sowie Ihren Mitarbeitern meinen aufrichtigen Dank für ihren tatkräftigen Einsatz und für die Zukunft weiterhin alles erdenklich Gute sowie viel Erfolg!

Hubert Aiwanger, MdL
Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft,
Landesentwicklung und Energie

